

Gleichgeschlechtliche Partnerschaften VP-Fuhrmann für Standesamt

Rechtskomitee LAMBDA: „Erfreuliche Bewegung“

Die Obfrau der Jungen ÖVP und VP-Nationalratsabgeordnete, Silvia Fuhrmann, sprach sich vergangenen Montag im Gespräch mit einer Delegation des Rechtskomitees LAMBDA (RKL) dafür aus, dass gleichgeschlechtliche Paare ihre Partnerschaft am Standesamt eintragen können, mit gleichen Rechten und Pflichten wie Ehepaare.

Die von Fuhrmann zu einem ausführlichen persönlichen Gespräch empfangenen VertreterInnen des RKL unterstrichen die Forderung nach Öffnung der Zivilehe und betonten, dass - wenn schon das Eheverbot vorläufig noch nicht aufgehoben wird - gleichgeschlechtliche Paare mit einer eingetragenen Partnerschaft zumindest Zugang zu allen Rechten und Pflichten der Ehe haben müssen. Grundvoraussetzung sei jedenfalls, dass gleichgeschlechtliche Partnerschaften am selben Ort geschlossen werden wie verschiedengeschlechtliche, also am Standesamt.

Fuhrmann zeigte sich erfrischend offen und aufgeschlossen. Sie erklärte, dass sie für die Forderung nach Aufhebung des Eheverbots und völliger rechtlicher Gleichstellung Verständnis habe und diese Forderung akzeptieren könne. Deren Umsetzung sei aber derzeit noch nicht realistisch, weshalb sie sich für eine eingetragene Partnerschaft einsetzt.

Sie trete dabei dafür ein, dass die Partnerschaften am Standesamt geschlossen werden und mit den gleichen Rechten und Pflichten ausgestattet sind wie die Ehe. Dafür setze sie sich auch innerhalb der ÖVP ein.

Lediglich in einem Punkt soll sich nach Ansicht Fuhrmanns das homosexuelle Spiegelbild zur heterosexuellen Ehe unterscheiden: eine Fremdkindadoption könne sie sich nicht vorstellen. Die Adoption von Kindern, die bereits in Regenbogenfamilien leben und aufwachsen (Stiefkindadoption) solle jedoch ermöglicht werden.

„Wir sind von der Offenheit der Abgeordneten Fuhrmann sehr angetan und äusserst erfreut darüber, dass sie für das Standesamt und gleiche Rechte und Pflichten eintritt“, sagt der Wiener Rechtsanwalt und Präsident des RKL, Dr. Helmut Graupner, „Wir hoffen, dass damit eine Entwicklung angestoßen wird, an deren Ende eine ÖVP steht, die wirklich Volkspartei ist, auch die Grund- und Menschenrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer achtet und für diese wieder wählbar wird“.

Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie Bundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer, NRPräs. Mag. Barbara Prammer, die vormalige Justizministerin Mag. Karin Gastinger, Präs. NRBg.a.D. Peter Schieder, NRBg. Mag. Terezija Stoisits, den Generaldirektor für öffentliche Sicherheit Dr. Erik Buxbaum, die Präsidentin der Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter Dr. Barbara Helige, die Vizepräsidentin der Rechtsanwaltskammer Wien Dr. Elisabeth Rech, den Vorstandsvorsitzenden der D.A.S.-Rechtsschutzversicherung Dr. Franz Kronsteiner, den Präsidenten des Weissen Rings Dr. Udo Jesionek, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Verfassungsexperten Univ.-Prof. Dr. Christian Brünner, Univ.-Prof. Dr. Bernd-Christian Funk, Univ.-Prof. Dr. Heinz Mayer und Univ.-Prof. Dr. Ewald Wiederin, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, die Sexualwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner, Prof. Dr. Rotraud Perner und Mag. Johannes Wahala, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Life-Ball-Organisator Gery Keszler, Entertainer Günter Tolar u.v.a.m. Das 15jährige Bestehen des Rechtskomitees LAMBDA (RKL) wurde am 2. Oktober 2006 mit einem historischen Festakt im Nationalratssitzungssaal des Parlaments in Wien gefeiert. Dieser weltweit ersten Ehrung einer homosexuellen Bürgerrechtsorganisation in einem nationalen Parlament wohnten unter den über 500 TeilnehmerInnen auch höchste RepräsentantInnen aus Justiz, Verwaltung und Politik bei.

Rückfragehinweis: 0676/3094737; 01/8766112, office@RKLambda.at, www.RKLambda.at

02.05.2007